

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Band:** 68 (2012)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefkasten

Bearbeitet von **Jilline Bornand**  
und **Andrea Grigoleit**,  
**Compendio Bildungsmedien AG**  
(*sprachauskunft@compendio.ch*)

**Frage:** Braucht es das Komma in  
«**Alles, was recht ist?**».

*Antwort:* Das Komma muss stehen. Der erste Teil («alles») ist ein sogenannter elliptischer Satz, der zweite Teil ist ein Relativsatz. (Sie könnten das Komma nur schon dadurch erklären, dass vor dem einleitenden Pronomen im Relativsatz eben ein Komma steht.) Als elliptische Sätze (Ellipsen) werden satzwertige Fügungen bezeichnet, die sich als Verkürzungen vollständiger Sätze erklären lassen. Im Beispielsatz könnte «alles» etwa so zu einem vollständigen (Haupt-)Satz erweitert werden: Mach bitte nur alles, (was recht ist). Die Regel für Ellipsen lautet: Elliptische Sätze sind in der Zeichensetzung den vollständigen Sätzen gleichgestellt, gleichgültig, ob es sich um verkürzte Hauptsätze oder um verkürzte Nebensätze handelt.

**Frage:** Der Titel «Die EU **ist** nicht die USA» gab zu Diskussionen Anlass. Er wurde korrigiert in: «Die EU **sind** nicht die USA». Dies wurde begründet nach Heuer, Richtiges Deutsch, Absatz 772: «Wenn aber der prädi-

kative Nominativ im Plural steht, wird die Personalform in jedem Fall in den Plural gesetzt.»

*Antwort:* Heuer stimmt mit der Duden-Grammatik überein: Wenn entweder nur das Subjekt oder nur der prädikative Nominativ im Plural steht, setzt sich beim Verb der Plural durch. Bei pluralischem Subjekt macht das Sprachgefühl jeweils ohne weiteres mit: *Die Tuareg sind ein Wüstenvolk. Die Konzertabende waren ein einziger Misserfolg.* Auch beim umgekehrten Fall rebelliert das Sprachgefühl noch nicht, sofern das Subjekt ein sächliches Pronomen ist: *Das sind tüchtige Jäger. Das sind meine einzigen Ferien. Welches waren seine wichtigsten Erfolge?* Wenn jedoch ein gewöhnliches Nomen (Substantiv) im Singular Subjekt ist, ist einem nicht mehr so recht wohl: *Der Psychiater meint, dass Hans Meier eigentlich drei Personen sind. Das Haus waren nur noch Trümmer. Der Bienenschwarm waren lauter Drohnen. Das Tuaregvolk sind tüchtige Jäger.* Fazit: Wenn es einfach um die grammatisch korrekte Form geht: das Verb in den Plural setzen. Wenn auch der Stil einbezogen werden darf: Fügungen dieser Art vermeiden.